

Ich bin nicht verrückt...

... ihr seid blos zu blind für die Wahrheit!

Von Jujichan

Kapitel 1: 1. Tag

Sooo~ Das hier ist das erste wirkliche Kapitel dieser FF ^-^

Gewidmet ist sie [[Dreaming-Vetur]] die mich gebeten hat, die FF doch wieter zu schreiben, obwohl die bei mir seid der FBM 2010 in Vergessenheit geraten war~ Gerade von Ari hoffe ich, dass ich einen Kommentar bekommen~ aber auch über andere Kommiss freue ich mich... wenn cih nicht sehe, dass es gelesen wird~ kann ich nicht versprechen, dass mich nicht die Lust dran verlässt~

(BTW: Die Kapitel sind absichtlich so kurz~ sie sind jeweils in Tag und Nacht aufgeteilt~)

Naja...

Viel spaß beim Lesen~ hoffe, es spricht euch zu.

LG~ [[Jujichan]]

–

Heute war es soweit... Heute würden wir umziehen!

Es war nicht so, dass ich hier etwas vermissen würde, wo für mich Mobbing und Gewalt an der Tagesordnung standen, aber ich hatte hier 17 Jahre lang, also mein ganzes Leben lang, gelebt...

Es war komisch, sich vor zu stellen, nie wieder hier auf zu wachen, mit meinen Zeichnungen an den Wänden und der Angst vor dem neuen Tag.

Nie wieder würde ich in die verhasste Schule dieser mir so verhassten Stadt gehen müssen, meine Eltern wollten in Wells, unserer neuen Heimat, eine Paar-Therapie machen... alles würde besser werden... bestimmt...

Zumindest versuchte ich mich seid über einem Monat davon zu überzeugen, eher erfolglos...

Ich stand auf und sah in den Spiegel. Obwohl ich für meine Verhältnisse lange geschlafen hatte, hatte ich dunkle Schatten unter den Augen. Ein Ächzen aus dem Nachbarzimmer verriet mir, das meine Eltern anscheinens auch gerade aufstanden. Ein Seufzen entfloh meiner Kehle und ich begann mich an zu ziehen.

Ich würde das durchziehen! Das hatte ich mir geschworen... mir und meiner Psyche.

Der Morgen verlief recht ereignislos. Wir frühstückten schweigend, luden die letzten Sachen ins Auto und machten uns auf den Weg.

Selbst die Fahrt über war ereignislos. Wir schwiegen alle.

Erst kurz bevor wir da waren, drehte Mum sich zu mir und lächelte.

"Dein neues Zimmer wird dir gefallen! Du hast zwar weiße Wände, aber du darfst sie gerne anmalen!"

Ich sah überrascht von meiner PSP auf, dann schlich sich ein Lächeln auf meine Lippen.

"Cool, danke Mum!"

Das war das längste, freundliche Gespräch mit meinen Eltern für diesen Tag.

Ich zog mich, kaum waren wir angekommen, in mein neues Zimmer zurück und lächelte seelig.

Das Zimmer war klasse. Es war hell, dank der gläsernen Balkon-Tür und dem Dachschrägen-Fenster. Ein Balken zog sich quer durchs Zimmer und in einer Ecke war eine kleine Tür versteckt, die in ein winziges Kämmerchen führte. Nur eine einzige Sache störte mich...

Wer war der Fremde da, der mitten in meinem Zimmer stand!?

Er hatte schwarzes Haar, schwarze Kleidung und mir den Rücken zugekehrt, weshalb ich sein Gesicht nicht sehen konnte.

Unsicher trat ich von einem Bein auf das andere Bein, bis er sich plötzlich umdrehte und mich angrinste.

"Hallo Nachbar!", sagte er in einem fröhlichen Ton, der nicht ganz zu seiner recht dunklen, etwas rauchigen Stimme passen wollte. Er streckte sich leicht und kam auf mich zu. Als er genau vor mir stand, erkannte ich die eisblauen Augen, die schon fast harten Züge, die blasse Haut, die durch das schwarze Haar noch blasser wirkte... und vor allem fielen mir die etwas spitzen Eckzähne auf.

Er streckte mir seine Hand hin.

"Mein Name ist Baal", stellte er sich selbst vor und harrte aus, bis ich zögernd seine Hand schüttelte.

"Allen... freut mich...~", sagte ich zögernd. "...wie ...-"

"-bist du hier rein gekommen? Über den Balkon!", sagte er und beantwortete damit sofort meine Frage, in der er mich unterbrochen hatte. Sein Grinsen wurde noch breiter.

"Ein Glück, dass du kein Mädchen bist... sonst hättest du vielleicht noch gekreischt~!"

Ich lächelte knapp.

"Womöglich~", räumte ich leise ein und schüttelte den Kopf schwach.